

Konzeption



Kindergarten
Außerbratz

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhalt	2
1. Vorwort	4
1.1 Vorwort des Bürgermeisters	4
1.2 Vorwort des Kindergartenteams	5
2. Rahmenbedingungen	6
2.1 Lage und Anschrift	6
2.2 Träger und Ansprechpartner	6
3. Unser Kindergarten	7
3.1 Räumliche Gegebenheiten	7
3.1.1 Räumlichkeiten im Gebäude	7
3.1.2 Spielbereiche in den Gruppenräumen.....	8
3.1.3 Spielplatz	8
3.2 Unser Kindergartenteam	9
3.3 Gruppensituation	10
3.4 Öffnungszeiten	11
3.4.1 Öffnungszeiten von Montag bis Freitag:	11
3.4.2 Ferienzeit.....	11
3.4.3 Betreuung in den Semester- und Osterferien, Sommerbetreuung	11
3.5 Tarife	12
3.6 Unser Tagesablauf.....	12
4. Pädagogische Arbeit	14
4.1 Unser Bild vom Kind	14
4.2 Die Rolle der Pädagogin	14
4.3 Inklusion im Kindergarten.....	15
4.4 Grundlagendokumente.....	16
4. 5 Jahresplanung / Jahresthema	18
4.6 Feste und Rituale.....	19
4.6.1 Geburtstagsritual	19
4.6.2 Feste und Feiern im Jahreskreis.....	20
4.7 Qualitätssicherung	22

4.7.1 Vorbereitung und Reflexion	22
4.7.2 Beobachtung	22
4.7.3 Weiterbildung	23
5. Elternarbeit.....	23
6. Zusammenarbeit	24
7. Schlussgedanken	24
8. Quellenangabe.....	25

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Bürgermeisters



Liebe Eltern, liebes Kindergarten-Team,

ein wenig versteckt in einem kleinen, aber feinen Stadtteil von Bludenz sind sie zu Hause, unsere „Picassos“. In ihrem Reich – dem Kindergarten Außerbraz – sammeln sie täglich wertvolle Erfahrungen, tauschen sich untereinander aus und lernen wichtige Fähigkeiten.

In diesem besonderen Lebensabschnitt werden die Picassos von einem hochqualifizierten und eingespielten Team begleitet. Mit viel Engagement, Liebe und Freude bieten die Pädagoginnen gemeinsam mit der Assistentin den Kindern ein abwechslungsreiches Programm, sowohl im Kindergarten als auch in der Natur.

Deshalb ist es für mich von großer Bedeutung, unseren Kindern in dieser Zeit das Beste, das wir als Träger von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen beitragen können, zu ermöglichen! Eine wesentliche Rolle spielen auch Sie als Eltern, denn schließlich kennen Sie Ihr Kind am besten. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Team ist daher selbstverständlich.

Mein großer Dank gilt an dieser Stelle dem Team des Kindergarten Außerbraz für ihren täglichen Einsatz. Ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude im Alltag.

Simon Tschann
Bürgermeister

1.2 Vorwort des Kindergartenteams

Liebe Eltern! Liebe Interessierte!

In ihren Händen halten Sie unsere pädagogische Konzeption, welche speziell für den Kindergarten Außerbratz ausgearbeitet wurde. Sie soll unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern transparent machen, unsere Wertvorstellungen und Ziele vor Augen halten und Ihnen einen Einblick in unseren Kindergartenalltag gewähren.

Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen und Ihr Kind ein Stück des Weges zu begleiten.

Wir wollen Ihrem Kind die Möglichkeit geben, sich in einer vertrauensvollen Umgebung bestmöglich zu entfalten, um zu einem verantwortungsvollen Menschen heranzuwachsen. Jedes Kind ist anders, hat besondere Interessen und Begabungen und hat seine eigene Wesensart. Diese Vielfalt kleiner Persönlichkeiten bringt Lebendigkeit, Lebensfreude und Abwechslung in die Gruppe.

Wir freuen uns auf das Abenteuer mit den „kleinen Picassos“.

Ihr Kindergartenteam Außerbratz

Ingrid Kofler, Nicole Sperl, Patricia Hörmann, Claudia Goldener

2. Rahmenbedingungen

2.1 Lage und Anschrift

Kindergarten Außerbraz

Mühlekreisweg 15

6700 Bludenz

Tel.: 05552 63621 – 960

Hdy.: 0664 8063621 - 960

E-Mail: kg-ausserbraz@bludenz.at

Homepage: <https://www.bludenz.at/de/bildung-soziales/kindergaerten/kindergarten-ausserbraz.html>



2.2 Träger und Ansprechpartner

Amt der Stadt Bludenz

Werdenbergerstraße 42

6700 Bludenz

E-Mail: familie@bludenz.at

Abteilung Bildung, Kinderbetreuung, Jugend und Integration

Ralf Engelmann

Tel.: +43 5552 63621 250

Sandra Milosavac

Tel.: +43 5552 63621 244

Sybille Taudes

Tel.: +43 5552 63621 245

3. Unser Kindergarten

3.1 Räumliche Gegebenheiten

Eröffnet wurde das neue Gebäude des Außerbrazer Kindergartens im Jahre 2007. Der Kindergarten befindet sich im Obergeschoss. Wir dürfen die Turnhalle im unteren Geschoss gemeinsam mit der Volksschule Außerbraz benützen. Ein Durchgang ermöglicht den Zutritt zum Volksschulgebäude.

3.1.1 Räumlichkeiten im Gebäude

Im Gebäude befinden sich ebenerdig im Eingangsbereich ein Technikraum und ein direkter Zugang zum Kindergarten und zur Schulturnhalle. Alles ist über das Treppenhaus oder über den Lift erreichbar. Durch diesen Lift und dem dadurch barrierefreien Zugang ist die Möglichkeit gegeben, jederzeit eine Integrationsgruppe zu führen.

Im Obergeschoss befinden sich:

- Garderobenbereich für 2 Gruppen
- 2 Gruppenräume
- eine Küche mit Essbereich und vielen Möglichkeiten für hauswirtschaftliche Erziehung
- Kinder WC's – unterteilt in Mädchen WC und Jungen WC
- ein behindertengerechtes WC (Erwachsenen WC)
- Büro
- Allzweckraum, welcher montags von der Schule zur Mittagsbetreuung genutzt wird und je nach Anlass als Wahllokal dient

Im Untergeschoss befinden sich:

- eine großzügige Sporthalle, welche zusammen mit der Volksschule Außerbraz benutzt wird
- ein Durchgang zur Volksschule
- Umkleiden und Duschräume für Damen und Herren
- Umkleide Lehrer/ Arztzimmer
- Behinderten WC
- WC Damen und Herren
- Schulputzraum



3.1.2 Spielbereiche in den Gruppenräumen

Gruppe 1:

- Werkbereich – Werkbank steht zur Verfügung
- Kuschelecke
- Puppenecke
- Bauecke
- Großzügige Spielgelegenheiten durch Nutzung von: Teppichen, kniehohem Tisch, kindgerechten kleinen Tischen, Erwachsenentische mit Trip-Trap Stühlen, Stehtisch



Gruppe 2:

- Bauecke mit Podesten
- Raumhaus
 - > Oberer Teil: Kuschelecke mit Bilderbuchecke
 - > Unterer Teil: Puppenecke mit Stiegen-Nische
- Sandwanne mit kinetischem Sand
- Vielerlei Spielgelegenheiten durch:
 - runden Teppich - Yogakissen
 - kindgerechte kleine Tische
 - Erwachsenen Tisch mit Trip-Trap Stühlen



Beide Gruppenräume sind bestens mit Spielmaterialien, Büchern, Instrumenten, ... ausgestattet.

3.1.3 Spielplatz

Unser weitläufiger Spielplatz ist über eine Brücke direkt vom Gebäude aus erreichbar und an kindergartenfreien Zeiten öffentlich zugänglich.



Zu unserem Spielplatz gehören eine Nestschaukel, eine Rutschbahn, ein Sandkasten, ein Spielhäuschen, Befestigung für 3 Hängematten, 3 Reckstangen und das 2018 errichtete Klettergerüst. Ebenso ein Gartenhäuschen mit diversen Spielmaterialien (Sandspielzeug, Fahrzeuge, Wasserbahn, ...)

Der Spielplatz grenzt an einen kleinen Wald, welcher zu verschiedensten Bewegungsmöglichkeiten einlädt und besonders gerne von den Kindern genutzt wird.

3.2 Unser Kindergartenteam

Ingrid Kofler – Kindergartenpädagogin, Leitung

Ausbildung:

- BAKIP Feldkirch abgeschlossen
- Zusatzqualifikationen: Leiterinnenschulung

Arbeitsausmaß: 100%



Nicole Sperl – Kindergartenpädagogin und Sprachförderin

Ausbildung:

- BAKIP Feldkirch mit Matura abgeschlossen
- Zusatzausbildungen: Bewegungskindergarten
Kinderyoga-Lehrerin
Motopädagogin

Arbeitsausmaß: 100%



Patricia Hörmann – Kindergartenassistentin

Ausbildung:

- Kindergarten – Kinderbetreuung Assistenz

Arbeitsausmaß: 75%



Claudia Goldener – Kindergartenassistentin

Ausbildung:

- Kindergarten – Kinderbetreuung Assistenz
- Coyote-Teaching

Arbeitsausmaß: 60%



3.3 Gruppensituation

In unserem Regelkindergarten bieten wir zwei Gruppen an. Viele 3-jährige und 4-jährige Kinder aus Bludenz und einige der letztjährigen Kinder vom Waldkindergarten besuchen heuer unseren Kindergarten.

Momentan besuchen 30 Kinder den Kindergarten, davon:

Gruppe 1:

- 7 Mädchen, 9 Jungs
- 3 3-Jährige
 9 4-Jährige
 4 5-Jährige
- Muttersprache:
 10 Deutsch
 4 Türkisch
 1 Serbisch
 1 Rumänisch

Gruppe 2:

- 5 Mädchen, 9 Jungs
- 4 3-Jährige
 4 4-Jährige
 6 5-Jährige
- Muttersprache:
 9 Deutsch
 2 Ukrainisch
 1 Persisch
 1 Arabisch
 1 Serbisch

3.4 Öffnungszeiten

3.4.1 Öffnungszeiten von Montag bis Freitag:

Vormittag: 07:00 bis 13:00 Uhr

MO, DI, DO Nachmittag: 13:30 bis 16:00 Uhr

Auflistung der flexiblen Bring- und Abholzeit – je nach Modul

Vormittag: Flexible Bringzeit von 07:00 bis 08:45 Uhr

Flexible Abholzeit von 11:30 bis 13:00 Uhr

Nachmittag: Flexible Bringzeit von 13:30 bis 14:00 Uhr

Flexible Abholzeit von 15:30 bis 16:00 Uhr

Die Einhaltung einer Mittagspause von einer Stunde ist verpflichtend!

* Die Kinder im letzten Kindergartenjahr haben ein verpflichtendes Jahr – d.h. sie haben eine Anwesenheitspflicht von wöchentlich 20 Stunden.

* Kinder mit Sprachförderbedarf haben ebenfalls ab dem zweitletzten Kindergartenjahr eine Anwesenheitspflicht.

3.4.2 Ferienzeit

Die Ferien entsprechen jenen der Volksschulen. In den Herbstferien und an schulautonomen Tagen ist der Kindergarten jedoch geöffnet.

Der Kindergarten bleibt in den Weihnachtsferien geschlossen. Auch an gesetzlichen Feiertagen und beim Landespatron „Josefi“ (19.03) ist kein Kindergarten.

3.4.3 Betreuung in den Semester- und Osterferien, Sommerbetreuung

Das Amt der Stadt Bludenz bietet eine Semester- und Osterferienbetreuung im Kindergarten Susi Weigel an. Nähere Infos erfolgen von Seiten der Stadt!

Auch im Sommer ist für eine Sommerbetreuung im Kindergarten Mitte gesorgt. Die Anmeldung wird über die Sozialabteilung der Stadt Bludenz kundgetan.

Pädagoginnen und Betreuerinnen aus allen Kindergärten der Stadt Bludenz beteiligen sich an den Ferien-Betreuungszeiten.

3.5 Tarife

Modul	1 Tag	2 Tage	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Grundmodul 07:30 -12:30 Uhr					38,57 € (3-4 Jährige)
Morgenmodul 07:00 – 07:30 Uhr	1,47 €	2,94 €	4,41 €	5,88 €	7,35 €
Erweiterung Mittag 12:30 – 13:00 Uhr	1,47 €	2,94 €	4,41 €	5,88 €	7,35 €
Nachmittag 13:30 – 16:00 Uhr	7,35 €	14,70 €	22,05 €		

Die Beiträge verstehen sich als **Monatsbeiträge** –vorbehaltlich STR-Beschluss! Änderungen möglich!

* Die Möglichkeit einer sozialen Staffelung bei den Kindergartenbeiträgen ist gegeben –
Ansuchen mit Gehaltsausweis sind bei der Sozialabteilung erforderlich!

3.6 Unser Tagesablauf

Für die Kinder ist ein geregelter Tagesablauf von großer Bedeutung, da ihnen dieser Struktur und Sicherheit gibt.

Bringzeit von 07:00 bis spätestens 08:45 Uhr - **je nach Modul!**
Abholzeit von frühestens 11:30 bis 13:00 Uhr – **je nach Modul!**

Erste Freispielzeit von 07:00 – 09:40 Uhr (Gruppe 2: 09:20)

In dieser Zeit ist Platz für die freie Spielwahl. Kinder können sich Spielpartner und Spielbereiche nach ihrem Interesse und Bedürfnis aussuchen. Ab Mitte November arbeiten wir gruppenübergreifend – d.h. jeweils 3-5 Kinder dürfen im Wechsel die andere Gruppe besuchen.

Unsere Aufgabe als Pädagogin ist es, den Kindern Unterstützung und Hilfe zu geben und Impulse zu setzen. Außerdem finden alltagsintegrierte Sprachförderung, gezielte Einzelförderung und die Schulvorbereitung während dieser Zeit statt.



Morgenkreis von 09:40 – 10:00 Uhr (Gruppe 2: 09:20-09:40)

Nach dem Freispiel und dem Aufräumen treffen wir uns im Morgenkreis. Es werden alle Kinder begrüßt; die Kinder werden gezählt und es wird erwähnt, welche Kinder an diesem Tag nicht im Kindergarten sind und weshalb sie fehlen.

Gemeinsam wird der Wochenplan besprochen und die Tagesaktivität festgelegt.

Auch die Wiederholung von Liedern, Gedichten oder Fingerspielen findet Platz in unserem Morgenkreis.

Gemeinsame Jause von 10:00 – 10:30 Uhr (Gruppe 2: 09:40 - 10:05)

Die selbst mitgebrachte Jause essen wir alle gemeinsam in der gut ausgestatteten Küche (je nach Programm im Gruppenraum)

Bevor wir mit der Jause anfangen, waschen alle Kinder die Hände

und es wird ein Jausenspruch aufgesagt. Es wird vor allem auf

die Tischkultur und Essmanieren Wert gelegt. Nach der Jause räumen die Kinder die Teller

und Gläser selbstständig ab und der Müll wird sortiert.



Geleitete Aktivität von 10:30 – ca.11:20 (Gruppe 2: 10:10 – 10:40)

Nach der Jause folgt die Bildungsarbeit, welche auf die Gruppe und das derzeit präsente Thema abgestimmt ist. Die Kinder lernen grundlegende und wichtige Fertigkeiten – Aufmerksamkeit, Förderung des Selbstvertrauens, Wissensaneignung, Kreativität, Entwicklung des Sprachvermögens, ...

Dabei wird der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan berücksichtigt.

Zweite Freispielzeit von ca.11:20– 13:00 (Gruppe 2: 10:40 – 13:00)

Nach der geleiteten Aktivität finden die Kinder zurück ins freie Spiel. Bei schönem Wetter findet dies im Freien auf unserem Spielplatz statt.



4. Pädagogische Arbeit

4.1 Unser Bild vom Kind

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“

Konfuzius

Jedes Kind ist einzigartig und unvergleichlich. Es will in seiner Persönlichkeit Wertschätzung erfahren und in seinen Bedürfnissen angenommen werden. Das Kind vertraut bedingungslos auf unser Wohlwollen. Unsere Aufgabe ist es, sensibel und liebevoll mit dieser kindlichen Gefühlswelt umzugehen, dem Kind Sicherheit zu geben und es in seiner Entfaltung behutsam zu begleiten. Wir orientieren uns dabei an den Stärken des Kindes und wollen verlässliche Beziehungspartner sein, denn sein Wohlbefinden liegt uns am Herzen. Die Kinder sollen aber dennoch ein realistisches Bild von sich erlangen und eigene Schwächen und Schwierigkeiten einschätzen können. Herausforderungen im Leben stellen nicht immer nur Probleme dar, sondern können auch als Chance gesehen werden. Entwicklung findet ein Leben lang statt.

4.2 Die Rolle der Pädagogin

»Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir dem Kind bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es geradezu dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständiges Experimentieren etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.«

Emmi Pikler

Als Pädagogin müssen wir authentisch sein. Unsere Identität leben wir den Kindern offen und ehrlich vor. Wir sind Ansprechpartner für die Kinder und unterstützen sie im Kindergartenalltag und bei Problemlösungen. Der Spruch „Hilf mir es selbst zu tun“ steht für uns dabei im Vordergrund. Die Kinder sollen von uns die Möglichkeit erhalten, selbstständig zu agieren. Wir sehen es als unsere Aufgabe, viele Situationen zu schaffen, wo das Kind seine Stärken ausleben kann.

Wir möchten Sorge dafür tragen, dass das Kind im Kindergarten eine unbeschwerte und glückliche Zeit erlebt. Das soziale Miteinander nimmt in unserem Gruppengeschehen einen hohen Stellenwert ein.

Die Kinder lernen von ihren Vorbildern.

4.3 Inklusion im Kindergarten

„Es ist normal, verschieden zu sein.“

Richard von Weizsäcker

In unserem Kindergarten ist für alle Platz. Egal welches Alter, Hautfarbe, Geschlecht, ... - jedes Kind ist wichtig und trägt zu einer bunten Vielfalt bei.

Inklusion beginnt schon im Kopf! Im Alltag erfahren die Kinder, dass gemeinsam mehr erreicht werden kann. Im Team versuchen wir bei jedem Kind die Stärken zu sehen, unabhängig von seiner seelischen, geistigen oder körperlichen Entwicklung. Unsere Erwartungen und Vorstellungen an die Kinder sind oft hoch angesetzt, weil unser Ehrgeiz uns selber und somit auch den Kindern im Weg steht.

Motivation spornt zwar zu Leistungen an, aber ein Scheitern wird niemals verurteilt!
„Gelingt uns alles?“

Anders als bei der Integration berücksichtigt die Inklusion die Bedürfnisse der gesamten Gruppe.

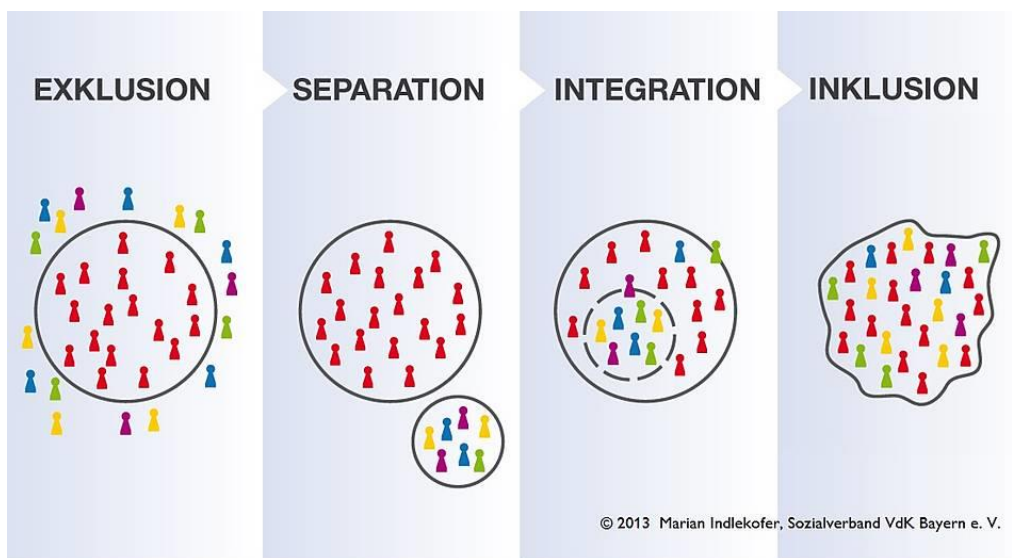


Bild 1 (s. Quellenverzeichnis)

4.4 Grundlagendokumente

Laut Vorgaben des Landes müssen 5 Grundlagendokumente in unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit berücksichtigt und umgesetzt werden.

Dazu gehören:

1. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
2. Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
3. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
4. Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
5. Werte leben, Werte bilden

In unserer Konzeption gehen wir nur auf den „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ ein. Die anderen Grundlagendokumente sind bei Interesse auf dieser Website abrufbar: https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Der Bildungsrahmenplan umfasst 6 Bildungsbereiche:

1. Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Kooperation und Konfliktkultur haben ihren Platz im Kindergartenalltag. Wir achten auf ein gutes Miteinander, denn Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene Ich und in die Umwelt.

2. Ethik und Gesellschaft

Dieser Bereich befasst sich mit der Würde des Menschen und stellt die Basis für ein respektvolles Miteinander dar. Abstimmungen werden akzeptiert, aber auch einzelne Meinungen respektiert.

3. Sprache und Kommunikation

Sprache ist notwendig um seine Bedürfnisse klar auszudrücken und sich in einer Gruppe Gehör zu verschaffen. Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sind hierbei besonders gefordert. Gezielte Sprachförderung wird angeboten.

Gelingendes Handeln ist nämlich oft nur mit einem guten Sprachverständnis möglich.

4. Bewegung und Gesundheit

Kinder haben von Natur aus, einen enormen Bewegungsdrang, welchem wir im Kindergarten entgegenkommen. Bei uns im Kindergarten steht Bewegung an hoher Stelle – wir bieten Motopädagogik, Bewegungsbaustellen, sogar Yoga, ... an.

Ein großzügiger Spielplatz mit attraktiven Geräten rundet diesen Bereich ab. Bewegung im Freien, auch bei weniger gutem Wetter, ist wichtig für die Stärkung des Immunsystems.



5. Ästhetik und Gestaltung

Durch das „selber tätig werden“ und die Verwirklichung eigener Ideen gewinnt das Kind eine seelische Ausgeglichenheit. Es kann Gedanken und Gefühle verarbeiten und voller Stolz Geschaffenes präsentieren. Nicht das Ergebnis zählt, sondern der Prozess (das Erschaffen).

Unser Bestreben ist es, den Kindern viele Angebote zu setzen, bei denen es allerlei Materialerfahrungen sammeln kann.



6. Natur und Technik

Die Neugierde des Kindes ist der große „Motor“. Erforschen und Entdecken ermöglichen ein lebensnahes Lernen – Kinder verstehen durch das Tun.

Auch Ausgänge und Exkursionen finden Platz im Alltag.

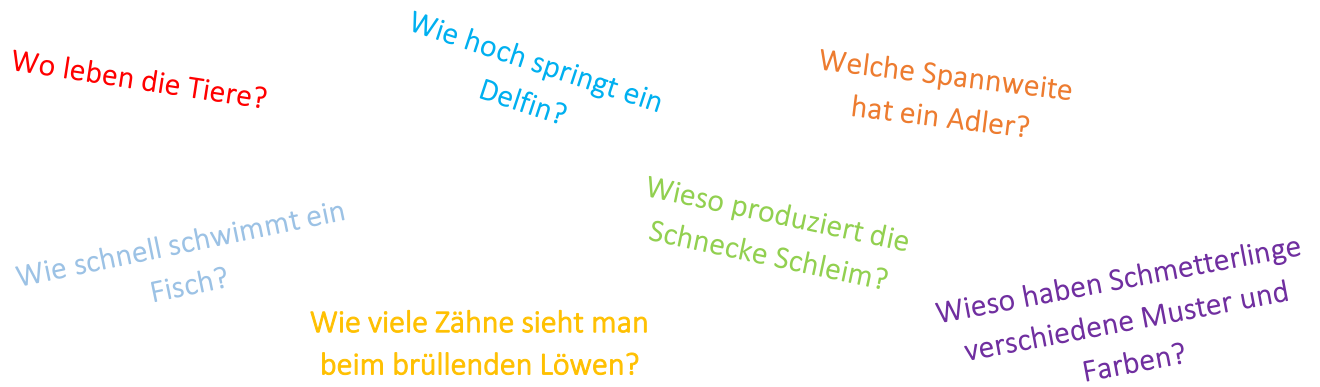
Dieses Jahr nimmt das Thema Natur und Technik einen sehr wichtigen Bereich in unserer Arbeit ein, da die Kinder vom Waldkindergarten nun den Kindergarten Außerbratz besuchen. Wir geben den Kindern Möglichkeiten, die Natur und die Welt zu verstehen und zu begreifen. Durch das Spiel im Freien lernen die Kinder viel über die Kreisläufe der Natur, das Wetter und Wissen über Pflanzen.

In unserer wöchentlichen Vorbereitung werden alle Themenbereiche schwerpunktmäßig abgedeckt, d.h. zum Beispiel bei Ausgängen und Exkursionen überwiegt das eine Mal der Punkt Natur und Technik und das andere Mal steht bei Feiern und Festen der Bereich Ethik und Gesellschaft, Emotionen und soziale Beziehungen im Vordergrund.

4. 5 Jahresplanung / Jahresthema

Unser Jahresschwerpunkt 2022/23 lautet: „Ein tierisches Jahr“

Kinder sind fasziniert von Tieren – sie krabbeln und hüpfen, sie fliegen und schwimmen! Rund um das Thema Tiere gibt es viele spannende Geschichten und viele Fragen, die es zu klären gilt:



Wir wollen in diesem Kindergartenjahr ganz viele Tiere, ihre Lebensräume, ihre Besonderheiten und ihr Verhalten kennenlernen.

Die Kinder sollen dafür sensibilisiert werden den Lebensraum unserer Tiere zu schützen und zu achten und so einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und unserer Natur lernen.

Durch kreative Spiel- und Werkideen soll die Fantasie der Kinder geweckt werden.

Neugierde und Wissensdurst sollen gefördert werden um verborgene Zusammenhänge zu erforschen, zu begreifen und zu verstehen.

Interessen der Kinder zum Thema Tiere werden wir aufgreifen und gemeinsam Antworten auf Fragen finden.

„Tiere und kleine Kinder sind der Spiegel der Natur!“

Epikur von Samos

4.6 Feste und Rituale

Es gibt Feste, die wir regelmäßig im Jahreskreis feiern (Erntedank, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten, Fasching, Ostern, Muttertag) andere entstehen aus speziellen Anlässen heraus und sind „einmalig“. Manche Feste werden in der Gruppe gefeiert, zu anderen laden wir die Eltern und Familien ein: es ist ein besonderes Erlebnis für die Kinder, wenn sie voll Stolz etwas präsentieren können, gelernte Lieder, Gedichte oder Theaterstücke vorführen:

Das Kind wird so in seiner Person und seinem Können ernst genommen, gerade als „kleine Picassos“ verstehen es die Kinder immer wieder zu überraschen!

Für die Eltern ist es eine schöne Gelegenheit, in unser Kindergartengeschehen Einblick zu nehmen!

4.6.1 Geburtstagsritual

Der Geburtstag hat eine besondere Bedeutung für Kinder, denn an diesem Tag steht das jeweilige „Geburtskind“ im Mittelpunkt. Es fühlt sich wichtig und wahrgenommen und wir sehen es als unsere Aufgabe, diesen Tag zu etwas ganz Besonderem zu machen.

In den Gruppenräumen befindet sich ein Geburtstagskalender und im Garderobenbereich wird das Geburtskind namentlich angekündigt.

Passend zu unserem Jahresthema „Ein tierisches Jahr“ haben wir je nach Gruppe ein Ritual rund um die Tiere des Waldes. Die Kinder bekommen beispielsweise eine Tiermaske und als Geschenk das „Wurmspiel“.

Bei der gemeinsamen Jause wird das Kind weitergefeiert. Eine selbst mitgebrachte Geburtstagsjause wird ausgeteilt und wir singen das Lied „Happy Birthday“ in verschiedenen Sprachen.

Nach der Jause gibt's in der Gruppe 1 eine Kamishibai-Geschichte und in der Gruppe 2 wird ein Spiel gespielt.



4.6.2 Feste und Feiern im Jahreskreis

Zu den wichtigsten Festen im Jahreskreis zählen:

- Martinsfest:

Die Kinder lernen Lieder, Gedichte und Theaterstücke ein, die Eltern, Freunden, Verwandten und Bekannten präsentiert werden. Die Stimmung abends mit den Laternen über den Spielplatz zu laufen ist für die Kinder etwas ganz Besonderes und auch der anschließende Ausklang mit Essen und Getränken ist ein fester Bestandteil unseres Laternenfestes.

- Nikolausfeier mit den Kindern:

Auf den Besuch vom Nikolaus warten die Kinder immer sehr gespannt. Dabei vermittelt die Nikolausfeier den Kindern aber einen ganz wichtigen Wert: Teilen bereitet große Freude!

- Kleine Weihnachtsfeier:

Vor den Weihnachtsferien feiern wir mit den Kindern unser Weihnachtsfest. Zur Jause gibt es die selbst gebackenen Kekse und wir singen verschiedene Weihnachtslieder.

Vor allem das Auspacken der Geschenke nach den Ferien bereitet den Kindern immer wieder eine große Freude.

- Faschingsparty und Kinderdisco

Die Faschingszeit wird bei uns im Kindergarten groß gefeiert. Langeweile gibt es ganz bestimmt nicht – denn der Spaß und die Freude stehen im Vordergrund! Neben der Kinderdisco findet auch ein besonderer Programmpunkt für die Kinder statt (z.B. Zaubershow oder Kasperltheater).

- Teilnahme am Brazer Faschingsumzug (Faschingsdienstag)

- Ostern: „Nestle suchen“:

Zu Ostern hören wir Geschichten von Jesus und lassen auch die Tradition vom Osterhasen aufleben. Am Tag nach den Osterferien darf deshalb das „Nestle suchen“ nicht fehlen.

- Muttertag/ Vatertag:

Am Muttertag und am Vatertag lassen wir die Mütter und Väter hochleben. Die Kinder lernen Lieder, Gedichte und überraschen mit kleinen Geschenken.

- Abenteuernachmittag für die älteren Kinder (zukünftigen Schülern)

Der Abenteuernachmittag ist für die Kinder, die im Herbst die Schule besuchen werden, ein sehr wichtiger Tag. Die Kinder erleben ein „unvergessliches Abenteuer“ (z.B. Piratenschatzsuche, Ritterturnier, ...) und diesen Tag halten wir in einem Fotobuch für die Kinder fest.



4.7 Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung ist für die Pädagogische Arbeit von großer Bedeutung. Diese zeigt sich durch eine wertschätzende, offene Atmosphäre, die sich positiv auf das Wohlbefinden der Kinder auswirkt.

Zum einen wird die Qualitätssicherung durch Strukturbedingungen, wie beispielsweise der Personal-Kind-Schlüssel sichtbar und zum anderen beinhaltet sie wesentliche Bestandteile, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen und fördern.

4.7.1 Vorbereitung und Reflexion

Zur Zeit sind pro Pädagogin und Gruppe 8 Vorbereitungsstunden vorhanden. In dieser Zeit werden die Aktivitäten, die wir mit den Kindern durchführen, schriftlich vorbereitet. Wir möchten die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung unterstützen und legen deshalb großen Wert auf eine vielseitige und ganzheitliche Planung.

Die schriftliche Reflexion ist eine Hilfestellung für uns Pädagoginnen, damit wir unsere Arbeit in vollem Maße erfüllen können. Nach einer Aktivität wird reflektiert was gut gelungen ist, was verbessert werden kann, was den Kindern gefallen hat und wo ihre Interessen liegen. So können weitere Angebote bestmöglich vorbereitet werden.

4.7.2 Beobachtung

„Beobachtung bedeutet in allererster Linie die Wertschätzung des Kindes und seiner Individualität. Beobachte ich ein Kind, dann vermittele ich ihm: Ich sehe dich, du bist wichtig!“
Theresa Lill

Wir Pädagoginnen nutzen die Beobachtung um in Kontakt mit den Kindern zu treten, sie auf andere Art und Weise kennenzulernen und um sie in **ihren Stärken zu sehen** und in ihren Defiziten zu fördern.

Für die Beobachtungen stehen uns der Vorarlberg Beobachtungsbogen (VBB) und der BESK/ BESK DAZ zur Verfügung.

Der Vorarlberger Beobachtungsbogen wird im Frühjahr mit allen 4-Jährigen Kindern durchgeführt, der BESK wird hingegen über die gesamte Kindergartenzeit aufgearbeitet und falls nötig, ergänzt.

Ebenso ist „Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner ein nützliches Beobachtungsinstrument. Durch die Entwicklungsspirale ist schnell ersichtlich, wo Förderung benötigt wird.

Durch die Beobachtungen kann eine individuelle Entwicklungsbegleitung stattfinden und auch für Elterngespräche stellen sie einen wichtigen Punkt dar.

4.7.3 Weiterbildung

Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet 4 Tage im Kindergartenjahr an einer Fortbildung teilzunehmen. Angebote laufen im ersten Semester von der Landesregierung über die PH Vorarlberg. Ab dem zweiten Semester ist das Angebot über die akademische Einrichtung „Schloss Hofen“ abrufbar.

Ziel ist es, aktuelle Informationen zu erhalten, um auf dem neusten Stand zu bleiben.

5. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil für die Institution Kindergarten. Die Eltern kennen ihre Kinder am besten und der Kindergarten **unterstützt/ ergänzt** die häusliche Erziehung.

Bei der Kindergartenanmeldung wird zum ersten Mal persönlicher Kontakt geschlossen. Ein Wiedersehen findet beim ersten Elternabend in der Woche vor Kindergartenbeginn statt. So können sich Kinder und Eltern auf den Beginn vorbereiten.

Im Laufe des Kindergartenjahres werden zwei Elterngespräche angeboten – es werden Entwicklungsfortschritte und Beobachtungen ausgetauscht. Zum Wohle des Kindes ist dieser Austausch für beide Seiten von Bedeutung und die Einschätzung der Eltern ist dabei eine große Bereicherung.

Ein wertschätzender Umgang zwischen Personal und Eltern ist grundlegend für eine gute Arbeit mit dem Kind. Vor allem beim „Tür- und Angelgespräch“ ist dies für das Kind erlebbar.

Auch der Austausch über E-Mail erleichtert uns und den Eltern die Arbeit, da gerade in unserer Eltern-Langzeitplanung viele Termine, Aktivitäten, Ziele bekannt gegeben und Einblicke in das Kindergartengeschehen ermöglicht werden. Zudem werden viele Infos von Seiten der Stadt schnellstens weitergeleitet.

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit bei Problemen, unklaren Situationen, Wünschen, ... auf uns zuzukommen. So können Situationen geklärt werden. Dazu ist aber ein Termin nach vorheriger Absprache einzuholen.

6. Zusammenarbeit

Wir sind zur Zusammenarbeit mit vielen Institutionen angehalten.

- Wichtigster Ansprechpartner Land Vorarlberg - Fachbereich EPE

Vorrangig ist ebenso der **Austausch mit dem Erhalter** – Abteilung Soziales und Bildung

- Öffentlichkeitsarbeit:

<https://www.bludenz.at/bildung-soziales/kindergaerten/kindergarten-ausserbraz.html>

- Vernetzung mit anderen Kindergärten

- Zusammenarbeit mit der Volksschule Außerbratz und den Bludener Volksschulen

- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

AKS, IFS, Seh- und Hörscreening, Zahnprophylaxe, Polizei, BAfEP

- Vereine:

Funkenzunft Bratz – Besuch des Funkens

7. Schlussgedanken

*„Ich will nicht Kinder beschäftigen. Mich interessiert, **was** Kinder beschäftigt.“*

Udo Lange

„Kinder wollen die Meinung der Erwachsenen hören, aber nicht dauernd und nicht ungefragt.“

Rebecca Wild

Auch wir wollen für die Kinder mehr als nur Animatoren sein. Ein respektvoller, liebevoller und wertschätzender Umgang liegt uns am Herzen. Die Kinder sind eigenständige Akteure ihres Lebens und wir ihre achtsamen Begleiter.

Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unserer Konzeption einen Einblick in unsere Werthaltung geben und unseren Kindergartenalltag näherbringen!

Euer Kindergartenalltag Außerbratz

8. Quellenangabe

<https://www.pro-kita.com/padagogik/inklusion/inklusion-was-bedeutet-das-fuer-ihren-kita-alltag/> (Seite 15)

[https://www.vdk.de/bayern/pages/26741/inklusion und integration?dscc=ok](https://www.vdk.de/bayern/pages/26741/inklusion_und_integration?dscc=ok) Bild 1 (S. 15):

<http://www.kindergarten-arnreit.at/index.php?id=14> (Seite 21)

https://www.google.com/search?q=beobachtung+kinder+spruch&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwjq4y937v2AhVhgv0HHZN1DIIQ_AUoAXoECAIQAw&biw=927&bih=763&dpr=1-imgsrc=pTL-QgZzThYSFM (Zitat Seite 21)